



DR. SPANG

INGENIEURGESELLSCHAFT FÜR BAUWESEN, GEOLOGIE UND UMWELTTECHNIK MBH

DB Netz AG  
Projekt S 6 / NMS (I-NG-MI-N)  
Regionalbereich Mitte  
Hahnstraße 49  
60528 Frankfurt am Main

Projekt-Nr.	Datei	Diktat	Büro	Datum
28.2288	P2288anl16.39170111.docx	Fe/Kri	Witten	11.01.2017

## **- Altlastenverdachtsfläche 560 – PFA 1 – Teilbereich 5 -**

### **Anlage 12.7.16.16.39a - neu**

**Gesellschaft:** HRB 8527 Amtsgericht Bochum, USt-IdNr. DE126873490, Geschäftsführer Dipl.-Ing. Christian Spang

**Zentrale Witten:** Westfalenstraße 5 - 9, D-58455 Witten, Tel. (0 23 02) 9 14 02 - 0, Fax 9 14 02 - 20, zentrale@dr-spang.de  
<http://www.dr-spang.de>

**Niederlassungen:** 73734 Esslingen/Neckar, Weilst. 29, Tel. (0711) 351 30 49-0, Fax 351 30 49-19, esslingen@dr-spang.de  
60528 Frankfurt/Main, Rennbahnstraße 72 – 74, Tel. (069) 678 65 08-0, Fax 678 65 08-20, frankfurt@dr-spang.de  
09599 Freiberg/Sachsen, Halsbrücker Str. 34, Tel. (03731) 798 789-0, Fax 798 789-20, freiberg@dr-spang.de  
06618 Naumburg, H.-von-Stephan-Platz 1, Tel. (03445) 762-0, Fax 762-162, naumburg@dr-spang.de  
90491 Nürnberg, Erlenstegenstr. 72, Tel. (0911) 964 56 65-0, Fax 964 56 65-5, nuernberg@dr-spang.de

**Banken:** Deutsche Bank AG, Witten, IBAN: DE42 4307 0024 0813 9511 00, BIC: DEUTDEDB430  
Sparkasse Witten, IBAN: DE59 4525 0035 0000 0049 11, BIC: WELADED1WTN



DR. SPANG

Projekt: 28.2288

Seite 2

11.01.2017

---

<b>INHALT</b>	<b>SEITE</b>
<b>1. UNTERLAGEN</b>	<b>3</b>
<b>2. ALTLASTENVERDACHTSFLÄCHE 560</b>	<b>3</b>
2.1 Historische Nutzung	3
2.2 Sanierungspflichtiger und umwelttechnische Belastungen	3
2.3 Sanierung und Restkontamination	4
2.4 Abwehrmaßnahmen	4



## **1. UNTERLAGEN**

Es wurden die nachfolgend aufgeführten Unterlagen verwendet:

**[U 1] Orientierende Untersuchung Standort Frankfurt/Main-Ost, Standort Nr. 4240**, Institut Fresenius, Geschäftsbereich Fresenius Umwelt Consult, Taunusstein, 01.07.1999.

**[U 2] Google Maps**; [www.google.de/maps](http://www.google.de/maps), Google Inc., Zugriff am 29.05.2015.

## **2. ALTLASTENVERDACHTSFLÄCHE 560**

### **2.1 Historische Nutzung**

Aus [U 1] geht die historische Nutzung der Altlastenverdachtsfläche 560 der Deutschen Bahn hervor. Die Fläche (Flur 409, Flurstück 1/2; Teilbereich des Flurstücks) wurde von der Deutschen Bahn in Eigennutzung verwendet. Müll wurde auf der ALVF abgelagert und ein Ölfleck wurde beobachtet. Die ALVF 560 liegt im Bereich des neugestalteten Containerumschlagplatzes in der Ferdinand-Happ-Straße.

### **2.2 Sanierungspflichtiger und umwelttechnische Belastungen**

Als Sanierungspflichtiger ist vorerst die Deutsche Bahn AG als Eigentümer und Nutzer zu nennen. Ggf. auch einer der zuvor ansässigen Firmen.

Im Bereich der Verdachtsfläche können gem. [U 1] Kontaminationen durch Altöl hervorgerufen worden sein. Die durchgeführten Bodenuntersuchungen erfolgten durch die Institut Fresenius Gruppe. Die auf der Fläche angetroffenen maximalen Schadstoffgehalte sind in Tabelle 2.2-1 zusammengestellt. Bei einer Prüfwertüberschreitung gemäß Altlasten VVwV (Stand 1998) sind die bewertungsrelevanten Belastungen hervorgehoben. Es wurden jeweils die maximalen Werte angegeben.



ALF	Tiefe [m]	KW (H18)	H 17	PAK	Naph thalin	B-a-P	As	Pb	Zn	Cd	Cu	Hg	Ni	Cr ges.
		mg/kg												
560	0,0 – 0,6	< 10	< 50	<b>62,3</b>	< 0,1	<b>6,2</b>								
	0,5 – 1,0			<b>18,6</b>	0,3	<b>1,5</b>								
	1,0 – 1,5			<b>25,5</b>	0,3	<b>2,0</b>								
	1,5 – 2,0			0,68	0,1	<b>0,08</b>								

**Tabelle 2.2-1:** Schadstoffbelastungen der Verdachtsfläche gem. [U 1]; bewertungsrelevante Belastungen nach der Altlasten VVwV (Stand 1998) sind hervorgehoben

Auf der Liegenschaft konnten im oberen Bodenhorizont starke bewertungsrelevante Belastungen mit Benzo-a-Pyren und PAK festgestellt werden. In einem tiefen Bereich von etwa 2 m überschreitet nur noch Benzo-a-pyren den Prüfwert. Mit zunehmender Tiefe erfolgt eine große Abnahme der Schadstoffbelastung. Eine Belastung mit MKW konnte nicht festgestellt werden

### 2.3 Sanierung und Restkontamination

Die Altlastenverdachtsfläche befindet sich auf dem neugestalteten Containerumschlagplatz. Genaue Angaben zu evtl. durchgeführten Sanierungen und den Restkontaminationen für diese ALVF sind den Unterlagen jedoch nicht zu entnehmen. Der obere Bodenbereich wurde voraussichtlich im Zuge der Neugestaltung entsorgt.

### 2.4 Abwehrmaßnahmen

Die Schadstoffbelastung zeigt eine stark abnehmende Tendenz in dem oberen Bodenhorizont bis 2 m Tiefe an; das Grundwasser steht tiefer (gem. der Anlage 12.8.3 etwa 4,5 m u. GOK) an, so dass die Schadstoffe nicht im Grundwasser vorliegen und somit durch die geplante Grundwasserhaltung der NMS auch nicht verschleppt werden können. Aufgrund der versiegelten Fläche besteht keine Gefahr der Auswaschung der Schadstoffe in das Grundwasser durch Sickerwasser. Es werden daher keine Abwehrmaßnahmen vorgesehen.